

NACHRICHTEN

DISKUSSION

Wie lässt sich Gewalt gegen Frauen stoppen?

Das Frauenhaus Konstanz und die Chancengleichheitsstelle der Stadt richten am 28. November eine Podiumsdiskussion zum Thema „Stoppt Femizide“ im Bürgersaal am Stephansplatz aus. Los geht es um 19 Uhr, geladen sind die feministische Anwältin Laura Leogrande aus Berlin und Stadträtin Christine Finke als Vertreterin der Politik. Die Leiterin der Chancengleichheitsstelle Konstanz, Julika Funk, fordert die Umsetzung der Istanbul-Konvention und appelliert an die Verantwortung von Politik und Gesellschaft. Polizeipräsident Uwe Stürmer berichtet aus der Polizeipraxis wie auch aus der Forschung zur Prävention von häuslicher Gewalt. Für das Frauenhaus Konstanz nimmt Christine Barth als Stimme aus der Praxis teil. SÜDKURIER-Redakteurin Eva Marie Stegmann moderiert die Veranstaltung. Der Eintritt ist frei. Infos: www.frauenhaus.awo-konstanz.de.

REITVEREIN

Erbpacht für Gelände soll verlängert werden

Die aktuelle Erbpacht für das Gelände des Reitvereins Trab e.V. soll von 2041 auf 2061 oder 2071 verlängert werden. Das ist im Kern Inhalt einer gemeinsamen Anfrage der Gemeinderatsfraktionen von Freier Grünen Liste und Jungem Forum. Die Anlage befindet sich am Ortsrand Wollmatingen gegenüber dem THW. Sie gehört dem Verein, das Grundstück der Stadt. Zusätzliche Weideflächen sind gepachtet. Da Bewirtschaftung und Organisation der Reitsportanlage zu viel Zeit einnehmen, hat die Mitgliederversammlung des Trab e.V. bereits im Frühjahr 2022 beschlossen, die vereinseigene Reitanlage zu verkaufen. Der Verein will dann für die Schulpferde die Boxen von dem neuen Eigentümer mieten und die Infrastruktur weiter für ihr therapeutisches Reiten und den Reitunterricht nutzen. Knackpunkt bei Verhandlungen mit Investoren ist allerdings die zu kurze Laufzeit des derzeitigen Erbbauvertrags.

KREUZLINGEN

Termine für Chrüzlinger Markt stehen fest

Der erweiterte Kreuzlinger Wochenmarkt wird nach dem Erfolg von 2023 auch im kommenden Jahr an zwei Terminen durchgeführt, und zwar am 1. Juni und 7. September, 8.30 bis 14 Uhr. Anbieter (Lebensmittel und Kunsthandwerk) können sich für den Markt auf dem Boulevard bereits anmelden, wie die Stadtverwaltung mitteilte. Infos: Telefon 0041 71 6776228. (pm/sf)

# Verirrter Schwan stoppt den Seehas

- Feuerwehr rettet das Tier von der Alten Rheinbrücke
- Schwäne verfehlen dort öfter das Wasser



VON SVEN FROMMHOLD  
sven.frommhold@suedkurier.de

**Konstanz** – Es ist zum schwansinnig werden! Einmal mehr hat sich am Mittwochvormittag ein Schwan auf die Alte Rheinbrücke in Konstanz verirrt. Denn die steht beim Landeanflug aufs Wasser ziemlich ungünstig im Weg. Und so fand sich dort gegen 9.30 Uhr plötzlich einer der großen weißen Wasservögel im Bereich Fußgängerweg und Bahnschiene wieder. Polizei und Feuerwehr eilten an den Ort des Geschehens, der Seehas Richtung Bahnhof Konstanz stoppte. Zunächst bestand der Verdacht, das Tier könne sich den Flügel gebrochen haben, doch der erhärtete sich glücklicherweise nicht, wie Feuerwehrsprecher Fabian Daltoe dem SÜDKURIER sagt: „Die Kollegen haben den Schwan eingefangen und ihn im Hero-Sépark in die Freiheit entlassen. Er war unverletzt und schwimmt nun wieder fröhlich auf dem Seerhein.“

Es war beileibe nicht der erste derartige Fall – nicht einmal in dieser Woche. Bereits einen Tag vorher hatte sich eines der Tiere auf die Brücke verirrt und watschelte am Mittag auf der Fahrbahn herum. Der Konstanzler Michael Cinque, der dort zufällig auf seiner Vespa entlangfuhr, bereinigte die Situation ohne Polizei- und Feuerwehrkommando gleich selbst. Nicht nur, weil er mit Lederhandschuhen und Helm ohnehin gut dafür ausgerüstet war, sondern weil er vor Jahren dasselbe schon mal erlebt hatte, also bereits erfahren ist. Sein erster Gedanke war: „Hauptsache von der Straße weg, damit nichts Schlimmeres passiert.“ Also packte er das Tier am Hals, klemmte es sich unter den Arm und achtete dabei tunlichst darauf, dass ihm der Schwan weder mit seinem Schnabel noch mit seinen Flügeln etwas tun konnte.

Dann trug Cinque den Vogel über die Spanierstraße nach unten an den Seerhein, wo er ihn auf der Uferwiese neben dem Ruderverein Neptun absetzte. Ein Autofahrer stand derweil auf der Brücke mit eingeschaltetem Warnblinker an seinem Wagen hinter dem zurückgelassenen Roller, um andere auf das Hindernis hinzuweisen. Andere verhielten sich leider nicht so hilfsbereit und rücksichtsvoll und quetschten sich noch vorbei, während der Konstanzler das Tier einfieng, wie er am Telefon berich-



Auch der Seehas muss warten. Feuerwehrleute holen am Mittwochvormittag einen Schwan von der Bahnanlage auf der Alten Rheinbrücke. Das Tier war glücklicherweise unverletzt. BILD: WOLFGANG STÖCKLE

## Die treuen Vögel

In Deutschland weit verbreitet ist der Höckerschwan, den man am großen, schwarzen Stirnhöcker oberhalb des Schnabels erkennt. Er beginnt mit dem Nestbau Mitte bis Ende März. Paare, die an einem Platz schon einmal erfolgreich gebrütet haben, suchen diesen immer wieder auf. Die Brutzeit dauert zwischen 36 und 40

Tage. Wenn es den Küken zu eng wird im Ei, dann schlüpfen sie. Nach ein paar Tagen müssten alle Küken auf der Welt sein. Die Nahrung der Höckerschwäne besteht aus Wasserpflanzen, Algen, Schnecken, Würmern, Muscheln und Gras. Erwachsene Schwäne stochn mit ihrem langen Hals und dem Schnabel im Wasser nach Nahrung. Schwäne leben in der Regel stets mit demselben Partner zusammen. Sie werden 18 bis 20 Jahre alt.

tet. „Da muss man als Autofahrer doch mal zwei Minuten Geduld haben“, sagt Cinque, und man kann sich gut vorstellen, wie er dabei den Kopf schüttelt.

Dass immer wieder Schwäne auf der Alten Rheinbrücke landen, könnte auch mit einer gut gemeinten Geste zu tun haben: der wechselnden Beflaggung mit Themen- oder Nationalfahnen. Das sagt zumindest Bernd Metzger, der Leiter der Tierrettung Südbaden: „Die Tiere versuchen zwar, im Wasser zu landen, verschätzen sich dabei aber und bleiben zum Teil an Hindernissen wie Stromleitungen oder Fahnenmasten hängen.“ Schwerpunkte in der Region für diese Vorkommnisse gibt es laut Metzger zwei: die Alte Rheinbrücke in Konstanz und den Bereich B33/Autobahnkreuz Hegau bei Beuren an der Aach. „Dort wollen die Tiere auf der Radolfzeller Aach landen, geraten dabei aber ab und an auf die darüber hinwegführende Bundesstraße.“

Von selbst dort wegzukommen, gestaltet sich für die Schwäne schwierig. „Prinzipiell könnten sie zwar wieder starten, aber sie haben einen langen Anlaufweg. Und auf der Brücke in Konstanz kommen sie wegen der Leitungen und Fahnen auch nicht wieder hoch“, sagt Metzger, dessen in Radolfzell ansässiger Verein für seine Arbeit keine öffentlichen Mittel erhält und sich zum Großteil über Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert. Michael Cinque weist noch auf einen anderen Aspekt hin: Die Füße und Beine der Schwäne seien nicht wirklich für einen längeren Sprint auf Asphalt gemacht, meint der Konstanzler. Andersfalls hießen sie in der Fachsprache wohl auch nicht Ruder, sondern Turnschuhe, um mal einen Kaulauer einzustreuen.

Wie viele Schwäne genau es in der Region gibt, lässt sich laut Lisa Maier vom Bodenseezentrum des Naturschutzbundes am Bahnhof Reichenau

nicht sagen. Denn das hängt unter anderem wegen des Zugverhaltens stark vom Zeitpunkt im Jahr ab. Im Januar 2023 waren es laut Maier am gesamten Bodensee bis zu 4500. Allein im Ermattingen Becken, wo der Seerhein in den Untersee übergeht, hielten sich rund 1100 der Tiere auf. Wer in die Situation kommt, einen Schwan von der Straße schaffen zu müssen, der sollte laut Bernd Metzger entweder gleichzeitig beherzt und vorsichtig vorgehen oder die Finger davon lassen, den Bereich absperren und die Polizei rufen, damit die alles Nötige in die Wege leitet. Denn die Schwäne haben mit ihrem Schnabel und den kräftigen großen Flügeln echte Waffen. „Ein ausgewachsener Vogel kann einem Menschen locker den Unterarm brechen.“

Ein weiteres Problem: Manche Verletzungen sieht man zunächst gar nicht. Das Tier scheint sich nichts gebrochen zu haben, also treibt man es in bester Absicht vor sich her ins Wasser oder fängt es ein und setzt es dort wieder aus. Dabei kann es an einem Anflugtrauma leiden, weil es zuvor gegen ein Hindernis geprallt ist. „Deshalb sollte man auch ein wenig schauen, wie das Verhalten des Schwans ist“, sagt Metzger. Typisch sind für solche Gehirnerschütterungen etwa Schwäche und Gleichgewichtsstörungen. Die Vögel – betroffenen sind nicht nur Schwäne – legen den Kopf schief, bewegen sich auffällig oder reagieren kaum auf ihre Umgebung. Oberstes Gebot ist dann: Ruhe.

# Menschenhandel in der Grenzregion Konstanz

Polizei, Ämter, Wohlfahrtsverbände und Beratungsstellen diskutieren, wie sie gefährdeten Frauen frühzeitig helfen können

**Konstanz** (pm) Auf Einladung der Caritas Konstanz und des Fraueninformationszentrums Stuttgart informierten sich über 60 Fachleute aus Deutschland und der Schweiz über den Umfang und die Formen von Menschenhandel in der

Grenzregion Konstanz. Experten stellten Ansätze zur wirksamen Bekämpfung und zum Schutz der Betroffenen vor, wie die Caritas in einem Pressebericht mitteilt.

Frauen, die in der Prostitution tätig sind, kommen häufig aus dem Ausland, haben geringe Sprachkenntnisse und kaum Wissen über ihre Rechte und Hilfs- und Beratungsangebote. Das Risiko, Opfer von Zwangsprostitution und von Menschenhandel zu werden, sei

enorm, heißt es. In der Grenzregion um Konstanz seien Menschenhandel und Prostitution aus der und in die Schweiz eine große Herausforderung.

Im Mai haben die Caritas und Julika Funk, Leiterin der Chancengleichheitsstelle der Stadt Konstanz, einen Runden Tisch zum Thema ins Leben gerufen. Das Vernetzungstreffen knüpfte daran an: Die Berliner Sozialwissenschaftlerin Dorothea Czarnecki gab einen Fachimpuls, in dem sie über die digita-

len Aspekte des Menschenhandels informierte. Die Teilnehmer von Polizei, Ämtern, Behörden, Wohlfahrtsverbänden und Beratungsstellen diskutierten, wie sie gefährdete Frauen frühzeitig identifizieren und sie unterstützen können. Für Caritasvorstand Udo Wankelmuth war der Austausch zentral: „Ein wichtiger Schritt, damit wir bei der Prävention, Aufklärung und dem Schutz der Betroffenen künftig noch enger zusammenarbeiten können.“

# Eine Freude für bedürftige Kinder

Soroptimist-Club Konstanz lädt Bürger wieder zum Wünsche Erfüllen bei der Weihnachtsgeschenkaktion ein

**Konstanz** (pm/sav) In dieser krisengeschüttelten Zeit können viele Familien in unserer Region ihren Kindern nicht alle Weihnachtswünsche erfüllen. Darum engagieren sich die Frauen des Soroptimist International Club Konstanz mit ihrer jährlichen „Wunschweihnachtsbaum“-Aktion dafür, von Armut betroffenen Kindern aus der Region mit einem Weihnachtsgeschenk eine Freude zu bereiten, dies schreibt der Club in einer Mitteilung.

Dafür wurden Wünsche von benachteiligten Kindern aus der Region ermittelt. Die anonymisierten Wunschzettel

hängen in Form von Geschenkanhängern an Weihnachtsbäumen, die an folgenden Standorten stehen. Konstanz: Einrichtungshaus Smow Konstanz, Zollernstraße 29, Garten-Center Spiegel, Mainaustraße 181, Modehaus Fischer, Rosgartenstraße 36, Permanent Make-up & Kosmetik, Hüetlinstraße 17, Tertianum Residenz, Brotlaube 2a, Volksbank, Lutherplatz 3. Reichenau: Bezirkssparkasse, Abt-Berno-Straße 1, Bezirkssparkasse, Am Wollmatinger Ried 1, Bezirkssparkasse, Bezirkssparkasse, Radolfzeller Straße 16.

Wie können Konstanzler, Reichenauer und Allensbacher Bürger bei der Aktion helfen? Wer einem Kind einen Geschenkwunsch erfüllen möchte, nimmt sich eine rote Karte mit dem Wunsch eines Kindes vom Baum, besorgt das Geschenk und bringt es hübsch verpackt

und mit dem roten Kärtchen bis spätestens 15. Dezember zu einem Baum-Standort zurück.

Wer das Geschenk nicht selbst besorgen möchte oder kann, kann sich für eine Geldspende entscheiden, der Soroptimist-Club übernimmt dann den Einkauf des Geschenks. Dafür bitte einen goldenen Umschlag vom Baum nehmen und ihn mit der Spende bei einem Baum-Standort abgeben. Alle Geschenke werden rechtzeitig vor Weihnachten an die Kinder ausgehändigt. Die Geschenkswünsche wurden, wie in den Vorjahren, vom Awo-Kreisverband Konstanz, der Caritas, dem Landratsamt Konstanz sowie dem Sozialdienst katholischer Frauen ermittelt. Dieses Jahr gilt es, 391 Wünsche zu erfüllen, dies ist eine große Aufgabe, schreibt der Club in seiner Mitteilung abschließend.



Freuen sich auf die Aktion (von links): Heike Jakobs, Antina Deike-Münstermann, Evi Ruppner, Christine Müller und Susanne Matschulat. BILD: SOROPTIMIST INTERNATIONAL CLUB KONSTANZ